Sechstes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 14. November 1867.

Erster Theil.

Zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in Hmoll von Franz Schubert.

Allegro moderato. Andante con moto.

Trennung (aus den Sommernächten) von Hector Berlioz, gesungen von Fräulein *Helene Magnus* aus Wien. (Zum ersten Male.)

O kehr' zurück, du meine Wonne!
Der Blume gleich in dunkler Nacht,
Entbehrt meine Seele die Sonne,
Wenn dein rother Mund mir nicht lacht.

Warum so weit von meinem Herzen,
Und so weit, ach, von meinem Kuss!
O herbes Leid, o Trennungsschmerzen!
O welche Pein ich tragen muss!

O kehr' zurück, du meine Wonne!
Der Blume gleich in dunkler Nacht,
Entbehrt meine Seele die Sonne,
Wenn dein rother Mund mir nicht lacht.

Von hier bis dort wie viele Felder,
Wie viel Städte an Bach und Fluss,
Wie viele Höh'n, wie viele Wälder,
Ach! ermüden des Rosses Fuss!

O kehr' zurück, du meine Wonne!
Der Blume gleich in dunkler Nacht,
Entbehrt meine Seele die Sonne,
Wenn dein rother Mund mir nicht lacht.

Nach dem Französischen des *Th. Gautier* von *P. Cornelius.*

Concert für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn *Jacques Dupuis* aus Lüttich. (Neu, Manuscript.)

Zweiter Theil.

Suite in Canonform für Streich-Orchester von J. O. Grimm. (Zum ersten Male.)

Allegro con brio. Andante lento. Tempo di Minuetto. Allegro risoluto.

Mus II Lg 73, 1v

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Arie aus „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, gesungen von Fräulein *Magnus*.

Porgi, Amor, qualche ristoro
Al mio duolo, a' miei sospir!
O mi rendi il mio tesoro,
O mi lascia almen morir!

Sonate (Le trille du diable) für die Violine von Tartini, vorgetragen von Herrn *Dupuis*.

Lieder mit Pianoforte von Schubert und Franz, gesungen von Fräulein *Magnus*.

Suleika von **Franz Schubert.**

Was bedeutet die Bewegung?
Bringt der Ost mir frohe Kunde?
Seiner Schwingen frische Regung
Kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube,
Jagt ihn auf in leichten Wölkchen,
Treibt zur sichern Rebenlaube
Der Insecten frohes Völkchen,

Lindert sanft der Sonne Glühen,
Kühlt auch mir die heissen Wangen,
Küsst die Reben noch im Fliehen,
Die auf Feld und Hügel prangen.

Und mir bringt sein leises Flüstern
Von dem Freunde tausend Grüsse;
Eh' noch diese Hügel düstern,
Grüssen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiter ziehen,
Diene Freunden und Betrübten!
Dort, wo hohe Mauern glühen,
Find' ich bald den Vielgeliebten.

Ach, die wahre Herzenskunde,
Liebeshauch, erfrischtes Leben,
Wird mir nur aus seinem Munde,
Kann mir nur sein Athem geben.

Goethe.

„Da die Stunde kam“ von **Robert Franz.**

Da die Stunde kam,
Dass ich Abschied nahm,
Sah ich nicht den wunderschönen Mai —:
Hab' nur Eins gewusst,
Als ich wandern musst',
Dass von dir ich ferne sei.

Sang und Blüthenduft
Schwebten durch die Luft,
Doch an mir zog alle Lust vorbei —:
Hab' nur Eins gewusst,
Als ich wandern musst',
Dass von dir ich ferne sei.

Nun ich wiederkehr',
Fühl' ich immer mehr,
Ob die Geissel schon der Winter schwingt.
Denn ich weiss es ja,
Dass die Stunde nah,
Die zu dir mich wieder bringt.

W. Osterwald.

Ouverture zu „Anacreon“ von Cherubini.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen des in nächster Woche fallenden Busstags wird das 7. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 28. November stattfinden.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT 12018 1318

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig